

Wolfram

nobilis vir von Bodenkirchen / Leustetten

Das Wirken des Edelmannes Wolfram erinnert unwillkürlich an eine vorüberziehende Nebelschwade, die nur schemenhaft Teilgebiete erkennen lässt, in wenigen Fällen aber einen freien Blick ermöglicht.

Unbekannt sind Abstammung und Wohnort des Edlen, sein nach Südosten gerichtetes Wirken umfasst die Zeit von ca. 1124 bis 1147. Dann enden die Daten zu ihm. Nahm er ab 1147 am II. Kreuzzug teil und kam von diesem nicht mehr zurück?

Bekannt hingegen ist seine Familie mit der Ehefrau Liutkart, den Söhnen Wolfram und Otto sowie der, mit Wilhelm von Moosen verheirateten, Tochter Hazacha. Auch der Umfang seiner auf enger Blutsverwandtschaft beruhenden Sippe ist aufgrund der „Verzicht leistenden Personen¹“ anlässlich der Schenkung von Bodenkirchen am 03.12.1132 an das Stift Berchtesgaden benannt: Heinrich, Bernhard und Wilhelm von Moosen, Engilwan von Jettenstetten, Pabo von Aich, um nur einige zu nennen. Der nach germanischem Anerbenrecht begründete Anspruch der Sippe zeigt sich auch deutlich am Erhalt von acht Talenten, die Pabo von Loizenkirchen „von den Berchtesgadener Brüdern“ wegen der genannten Schenkung erhielt.

Welchen Rang hatte Wolfram? Insbesondere die sogenannten „Traditionen“² von Berchtesgaden und Baumburg zeigen neben ein paar Urkunden hohe und höchste Verbindungen³ zum Adel bzw. dem Klerus: Gefolgsmann des Grafen von Plain bei Salzburg; Salman anlässlich einer Schenkung mit Markgraf Engilbert IV. von Istrien, Kraiburg und Marquartstein; Delegierter des Babenberger Herzogs Leopold III., Zeuge von und mit Erzbischof Konrad von Salzburg, den Bischöfen Reginmar von Passau und Roman von Gurk sowie 1134 laut einem Schreiben aus Pisa von Papst Innozenz II. an Leopold III. „in Anwesenheit des Antragstellers Wolfram“.

In Urkunden, je zur Stiftung von Klosterneuburg - „Wolframi nobilis... de Pvbenchirchen“ sowie zum Kloster St. Zeno in Bad Reichenhall - ist der Edle „Wolfra de poinkirchen“ unlöschar verewigt.

Wieder wird es unklar. War Wolfram ein Nachfolger von Puobo, dem Namensgeber von „Puobenchirchen“? Was bedeutet die Schenkung von Bodenkirchen nach Berchtesgaden? Ist es von der Hand zu weisen, dass damit eine Stärkung von Salzburg wider den aufkommenden Wittelsbachern vorgenommen wurde? Dies wird im Nebel bleiben; nicht jedoch die im Schrifttum geäußerte Vermutung, Wolfram hätte sich nach dieser Schenkung nach Leustetten bei Laufen benannt. Die „Traditionen“ nennen unverändert Wolfram von Bodenkirchen; so auch in den erwähnten Urkunden.

¹ vgl. Fundstellen Berchtesgaden Traditionen (im weiteren mit Tr. abgekürzt) laufende Nummerierung 8.), 18.) und 32.); **erste Nennung** von **Bodenkirchen** lfd. Nummerierung 3.), hier jedoch ohne genaue zeitliche Zuordnung.

² Abmachungen, Vereinbarungen, Verträge

³ vgl. insbesondere lfd. Nrn. 2.), 5.), 6.), 8.), 14.), 19.), 22.)

Bodenkirchen

erste Nennung

Aus den „Traditionen von Berchtesgaden“ ergeben sich erste Fundstellen zu **pobenchirchen**. Die Schenkungen an das Stift Berchtesgaden sind hierbei nicht in Urkunden, sondern im Fließtext verfasst, in Absätzen und seitenübergreifend, ohne Nummerierung und nur sehr selten mit einer Datumsangabe.

Von seiten der Chronisten wurden später zur besseren Übersicht die einzelnen Schenkungen nummeriert und unter Orientierung von erwähnten Personen, deren Daten bekannt sind, eine zeitliche Einordnung vorgenommen.

Die Gründung des Ortes ist unbekannt, die aus zwei Worten bestehende Benennung „Pobenchirchen“ lässt jedoch auf einen Adligen namens Puobo oder Pabo, einem damals gebräuchlichen Vornamen schließen. Dieser hatte mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Eigenkirche gestiftet und sie zur Sicherung des Bestandes mit Eigenmitteln ausgestattet, weshalb er unter anderem auch als Kirchherr über seine Untertanen verfügen konnte.

Den Eingang in die Geschichte fand das Dorf erst unter dem -vermutlichen- Nachfolger Pabos, nämlich während des überörtlichen Wirkens von Wolfram von Bodenkirchen / Leustetten. Konkret die erste Nennung von Bodenkirchen vorzunehmen wäre spekulativ. Sie könnte ab 1125 erfolgt sein, mit Sicherheit jedoch zum **03.12.1132** anlässlich der Schenkung von Bodenkirchen an das Stift Berchtesgaden.

Fundstellen⁴ zu **Wolfram**

1.) 1124 / 36 „Berchtesgadener Schenkungsbuch“ Tr. 14

Ein Edler Adelrich hat seinen Hof... Freitsmoos... durch... Engilbert... auf den Altar des hl. Petrus... übergeben... Zeugen: Purchart filius Purcardi, Ratpoto de (von) Truni, **Wolfram** von Liustetin...

2.) 1125 / 41 „Berchtesgadener Schenkungsbuch“ Tr. 20

Ebenso hat Goetfried von Plagin (Plain)... zwei Höfe übergeben... Zeugen dafür: der oben genannte Graf Liutold, **Wolfram** von Liutoldi (Leustetten), Reginbert von Teising...“

⁴ Anm.: Die Fundstellen (Nummerierung 1.) mit 32.) vom Verfasser) ermöglichen u.a. dem interessierten Leser per Recherche ein Nachlesen des kompletten Textes.